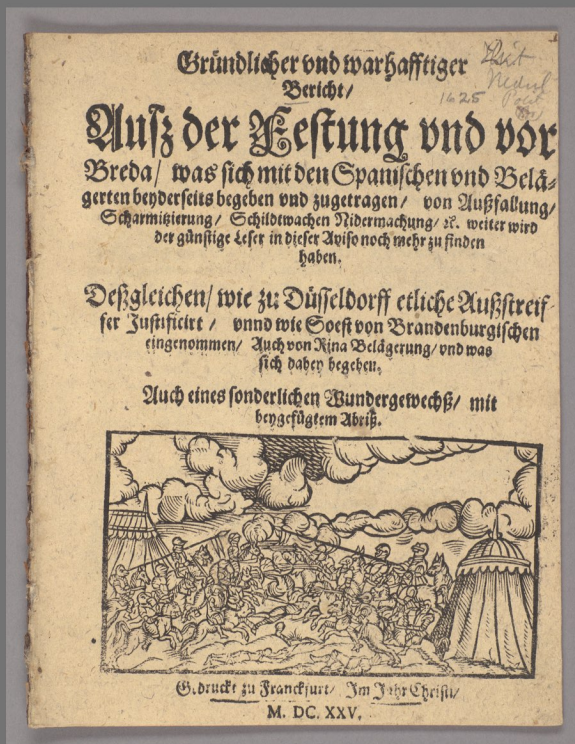


Gründlicher und warhafftiger Bericht auss der Festung und ...



Tryck // / I25 C I c Br. 1625 Bericht

Tillkomstår 1625.

Digitaliserad år 2019



National Library
of Sweden

Gründlicher vnd warhafftiger
Bericht/

*Zeit
Niederl
Polit*

1625

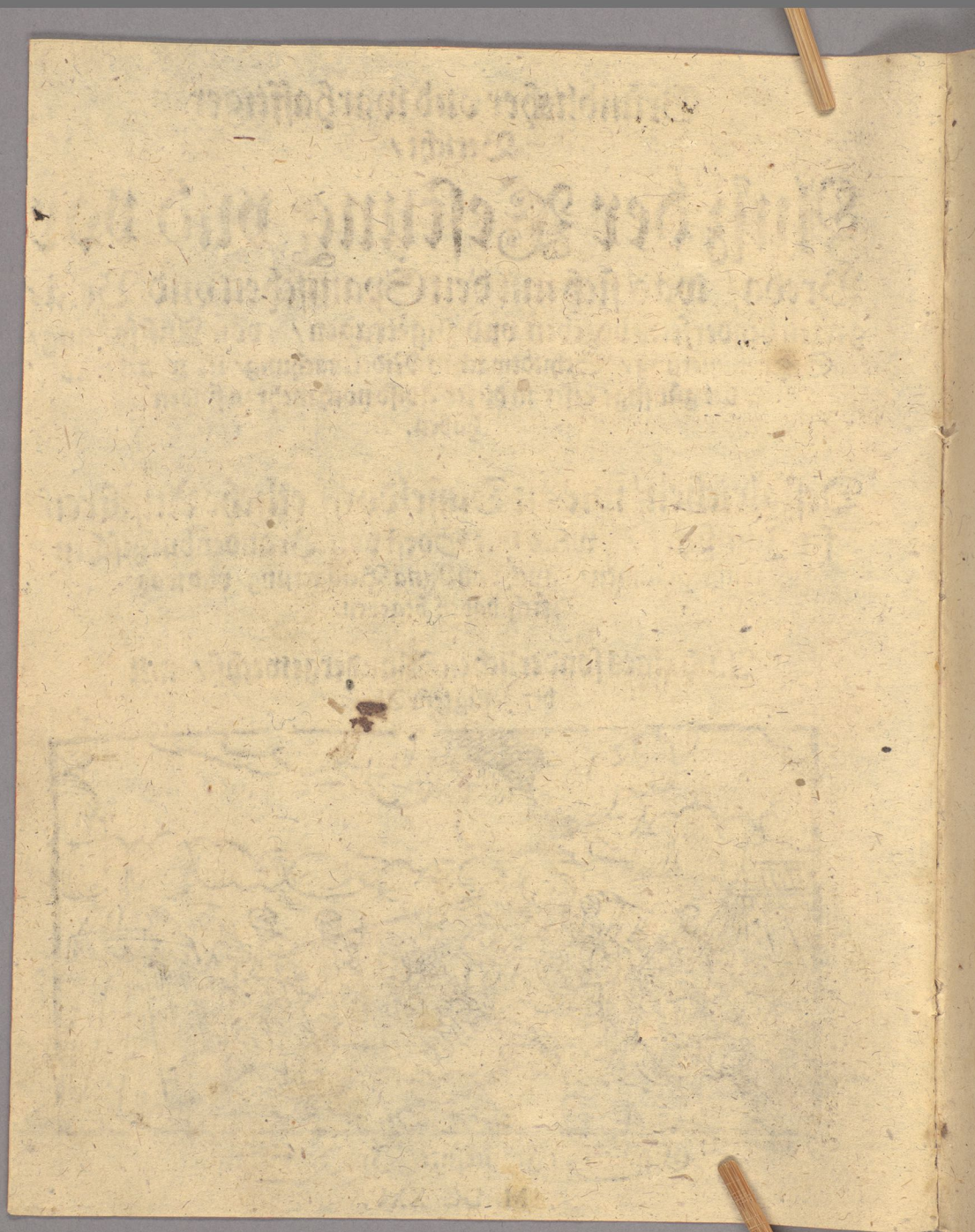
Ausz der Festung vnd vor
Breda/ was sich mit den Spanischen vnd Belä-
geren beyderseits begeben vnd zugetragen/ von Aufzählung/
Scharmisierung/ Schildwachen Nidermachung/ ꝛc. weiter wird
der günstige Leser in dieser Aviso noch mehr zu finden
haben.

Deßgleichen/ wie zu Düßeldorff etliche Aufzstreif-
fer Zusufficirt / vnd wie Soest von Brandenburgischen
eingenommen/ Auch von Rina Belägerung/ vnd was
sich dabey begeben.

Auch eines sonderlichen Wundergetwechß/ mit
beygefügetem Abriß.



Gedruckt zu Franckfurt/ Im Jahr Christi/
M. DC. XXV.



Grosse Anlag zum Krieg in Spanien concernirt.

Demnach ihre Königl. Mayestät in Spanien wider die Türcken/ Morren/ Seeräuber/ wider die vereinigete Niderlande/ so sonderlich in den Ost- vnd West Indien derselben viel zu schaffen geben/ vnd andere new erzeugende Feinde/ vnterschiedliche Armaden in Wasser vnd Landt/ mit vnglaublichem Vntkosten/ der Besatzungen in derselben Königreichen vnd Provinzen zu geschweigen/ halten müssen/ als haben derselben nachfolgende Herrn vnd Cavalier zur Sublevation des Kriegswesens ein freywilige Stewer zu geben eingewilligt/ nemlich: Der Herzog von Oseda 40000. Ducaten. Der Graff von Olivares 30000. Ducaten. Der Graff von Alcanas 12000. Ducaten/ Der Marggraff von Montecatles 20000. Ducaten. Der Castellan Rodigro 10000. Ducaten. Der von Monteren 12000. Ducaten. Der von Carpit 15000. Ducaten. Der von Gondemar 20000. Duc. Der President von Castilien 40000. Ducat. Don Francisc. de Xirax 20000 Duc. Der President von Indien 60000. Duc. Die Cammer Medici 30000. Das heilige Creutz 4500. Duc. Herera 18300. Duc. Diego de Herrera 60000. Duc. Der Hoffmeister von der Infantin Don Lois Lassa 50000. Duc. Herr Johan Nyeto 50000. Duc. Die Herrn Infanta 100000. Duc. Der von Juioisa 10000. Duc. Der Marquis von Belada 10000. Duc. Der Don Douuorte 20000. Duc. Der Don Petro de Toledo 20000. Duc. Der Marggraff von Belmonte 6000. Duc. der Admirant 25000. Duc. die Inquistorn 10000. Duc. Don Diego Luxon 2000. Duc. der Herr von Burache 2000. Duc. Herr Johan Heinrich von Salamanca 2000. Duc. Herr Joseph von Sumano 8000. Duc. der Graff von Mirande 15000. Duc. der Graff Sessa 21000. Duc. der Graff von Estuen 6000. Duc. der Marggraff von Ayrona 1000. Duc. Herr Franc. von Solays Manriles 8000. Duc. Herr Diego Suares von Mendosa 1000. Duc. des Don Fernand Infanto Diener 85000. Duc. der Hoffrath. 30000 Duc. Ferner hat die Königin in Spanien Isabel vnd des Königs Schwester die Infantin Donna Maria ihre Jubeln vnd Eleudien von großem Werth dem Graffen von Olivares zugestellt/ solche dem König zu presentiren/ vnd zu bitten/ daß er solche weils es die hohe notturfft erfordert/ zum Krieg anwenden wolt.

Präsenten vor die Princessin in Frankreich auff Engellands geschick.

Den 9. Februarii sind auß Engellande mit einem Gesandten nach Paris die Präsenten vom Prinzen von Wallis vor die Princessin ankommen / nemlich ein Ketten von Diamanten / ein andere von 600. vberaus grossen Perlen / Item zwey Ohrgehäng von grossen Diamanten / dergleichen niche mehr gesehen / vnd unschätzbar gehalten worden / beneben noch andern Juweln.

Selbiger Zeit hat der König in Frankreich außserhalb den Armanden im Belstin vnd Graffschafft Eläven / deren vnter Italien / vnd deren vnter dem Herzogen von Braunschweig vnd Mansfeldern / noch ein Armee von 12000. zu Fuß / vnd 2000. zu Ross / vmb auff die Frontier von Picardeny vnd Champanien zu legen / werben lassen.

Es hat sich aber einer vnterfangen / den König mit einem spitziigen zwey-schneidigen Messer vmbzubringen / den hat man zu Roan lebendig gerädert / hernach mit seinem Knecht / so zuvor durch ein Hännffern Fenster geguckt / zu Aschen verbrant / die Beschaffenheit vnd wer mit ihnen Interessirt / ist in höchster Geheim gehalten worden.

Etliche Außstreiffer zu Düsseldorf Justificirt.

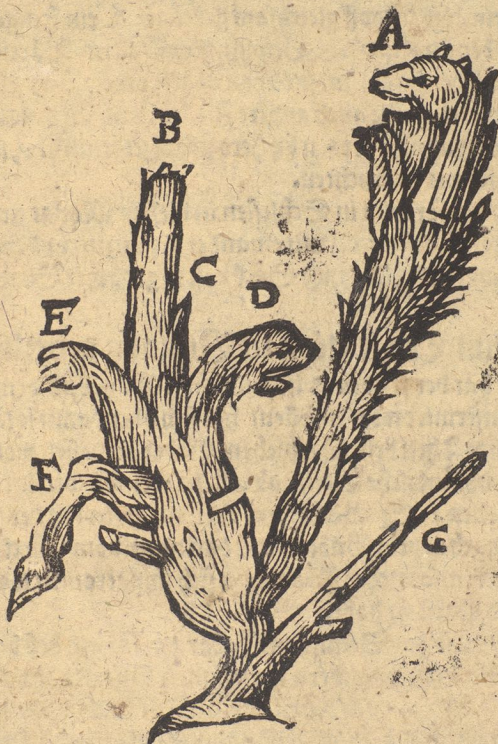
Welm ein Stadische vnd Brandenburgische Company conjungirt / d; Stadlein Gerresheim vnsern von Düsseldorf vberfallen / vnd spoliirt / als haben die Newburgische in ziemlicher Anzahl derselben vorgebogen / davon in 50. gefangen bekommen / nachmaln sind zwischen beyden Oren Galgon auffgerichtet / 19. vnter / andern Mauffköpfen zum Exempel / gehenckt / vnd 6. enthaupt worden.

Stadt Soest von Brandenburgischen eingenommen.

Den 12. Februarii hat der Brandenburgisch Oberst Bent / nach dem der Graff von Anholt mit seiner Armee in Vraband gezogen / mit seinem vnterhabenden

habenden Volck die Stadt Soest vnversehens eingenommen / vnd die darin
liegende Soldaten außziehen lassen / er hat darin 11. Metalln / 13. eiserne
Säck / 18. Cammern / 3000. Maler Korn / so nach der Lippstadt vnd Ham
gesolt / 6000. Reichshaler bey einem Spanischen Commissarien / 4000 Cro
nen bey einem Baron / vnd sonsten noch mehr Deuren vberkommen / ist vor ein
grob vbersehens geacht worden.

Wunder Geweß zu Mörsch bey Franckenthal
gefunden.



Demnach vergangener Winter mit gelindem vnd warmen Wetter / son
derlich im Januario / vnterweilen auch mit grossen Sturmwinden / fast
vngewöhnlich sich erzeigt / also daß das Blumenwerk / so sonst im Marzio
vnd

und April florirt/ in gemeinem Monasich herfür gerhan/ auch der Wandel
 und andere Bäume auch viel zu früh sich erzeigt / und ihr Wirt drüber mit an-
 kommender großer Kälte im Hornung erfroren / Als ist nun auch im Februa-
 rio diß hierbey Abconterfert Wundergewächs in einem Garten im Dorff
 Mörtsch/ nahend Franckenthal / auß einem Bierbaum gewachsen / ist von ei-
 nem Bawren sünden/abgebrochen/ und dem Stadtschreiber zu Franckenthal
 zugestellt worden/ diß Gewächs ist nicht recht rundlich/ wie andere Aest/ son-
 dern breitlecht/ einer Ellen lang/ und an Farben fast braun gewesen/ Sein Ab-
 riß ist an viel Ort geschickt / das Gewächs aber se bst sol vom Subernator in
 Franckenthal der Sereniff. Infantin vberschickt seyn worden. Der Buchstaben
 Erklärung ist: A. ein Löwenkopff gleichsam gekrönt/ B. ein Finger auff selbige
 Manier/ C. ein Nebenfinger/ D ein Delphinstopff/ E. ein Wärenfuß/ F. ein
 Pferdsfuß/ G. ein Nebenprohl. in/ so davon abgebochen.

Daß diß Gewächs/ wie auch andere Zeichen und Wunderwerk/ so am
 Himmel/ in der Luft/ und auff Erd n bishero sich erzeigt/ nicht ohne sonderliche
 Bedeutung/ ist vnshwer zu erachten.

Es hat auch bey Troppa in Schlesien in diesem Monat ein grosse Meng
 Krähen in der Luft sich erzeigt/ die mit einander gestritten/ und so viel einander
 erbiten/ daß die Bawren deren ganze Säck voll in gedachte Stadt brachte.

Friedens Tractation in Ungarn ventillirt.

Diese Zeit vber hat der Frieden zwischen Kayf. May. und dem Türcken er-
 newert und confirmirt werden sollen/ hat sich aber damit je länger je mehr
 ventillirt/ so man zum Theil dem Verblehem Gabor zumessen wollen / bey wels-
 chem zum öfftern außländische Curier ab und zu geritten/ die ihn zum Dnsfrie-
 den gereicht haben sollen / Er Verblehem sol nach absterben des Wenwoda in
 Moldaw und Wallachay zum Subernator darinnen vom Türcken verordnet/
 und mit den Pollacken/ so solcher Provinzen sich impatroniren wollen/ ein groß
 Treffen gerhan und obgefiegt haben

Wiedem allem/ so hat Verblehem Gabor 50. fählein des besten Ungar-
 schen Tockayer Weins/ sampt andern vornehmen Offerten ih/ Kayf. May. zu
 präsentiren lassen / Es sol auch Fürst Verblehem Gabor theils obgedachter
 Curier mit schlechtem Bescheid/ vielleicht auff ein schein/ abgefertigt haben.

Manßfelder mit dem Englischen Kriegsvolck zu
 Ulffingen ankommen.

Den

Den 11. Febr. ist der Graff von Mansfeld mit dem geworbenen Volck in Engelland auff 300 vnd mehr Schiffen / beneben allerhand Provision vnd Kriegsmunition mit Trommelschlag vnd Lobbrennung des Geschüzes zu Blyffingen in Seeland arrivire / Herzog Christian von Braunschweig aber ist von Dofern auß Engelland naher Calis in Franckreich geschiffte / vmb die Franckösische Reuterey vnd Fußvolck auch nach den Niderlanden vberzubringen / darzu dann auß denselben ein grosse Anzahl Schiff dahin geschickt worden / Innen beyden zu begegnen / sind die Benden von Ordinanck in Brabant vnd Flandern auch auffgezogen / alle Päß sind besetzt / die Warren bewehret / auff den Strassen Schlagbäum gemacht / vnd ein Dre das ander mit Sturmleuten zu assistiren vnd secundiren ernstlich anbefohlen worden / Es hat auch die Sereniss. Infantin ein sonderbar Läger zu weiterer defension der Graffschafft Flandern vnterm Don Carlos Columna formiren / vnd theils des Kayserlichen Volcks darzu erbieten lassen / dem Anholtischen Volck aber / so auß Westphalen auch ankommen / ist bey Löven sich zu losiren / vmb bey der Hand zu haben / Ordinanck ertheilt worden.

Obgedachten Englischen Volcks ist wegen eingefallenen kalten Regens Wetters in Schiffen / eher es einquartiret werden mögen / viel franck worden / vnd verstorben / der Rest ist meistens in die lange Strassen losirt worden / Er Mansfelder aber / nach dem er im Haag mit Prinz Moritzen sprach gehalten / hat zu Bergen op Zoom Herzog Christians mit dem Franckösischen Volck erwartet.

Grosser Schaden durch Wasserfluten in Ostland beschehen.

Den 10. Febr. sind in Dommern / durch einen gewaltigen Nord. Ostwind die Arm auß der See so hoch ins Land getrieben / vnd die Springflut so groß als bey Menschen gedenden nicht bewußt / gewesen. Zu Wolgast / daselbst der Zeit der regierend Herzog Phillip Julius todts verblichen / sind viel Häuser weggerissen / das Schloß ins Wasser gesetzt / vnd am Seestrand etliche Dörffer vberschvemt worden. Zu Stralsund sind bey 80. am Strand gelegene Gebäw weggerissen vnd verdorben / in gleichen die Dämm sehr beschädigt / die

die Schiff theils zerjchmettert / theils verjuncten / theils in vnd auff's Land hina
 ein gerrieben / daß keine Mittel / solche wider herbey vñnd ins Wasser zu brin
 gen / viel Menschen vñnd Vieh sind erruncken / Der Schaden allein zu
 Geralsund ist auff 5. Thonnen Gold estimirt worden / Großer Schaden / ist
 auch zu Rostock durch dergleichen Tempest beschehen / vñnd Warnowinde fast
 gang weggerrieben.

Den 14. diß hat in der Ost See auch ein große Tempest sich erhoben / ist
 so streng in Fluß Traff gelauffen / daß neben andern grossen Schaden 30. groß
 vñnd kleine Schiff auff's Land geschlagen worden / vñnd bey 1000. Spanisch
 vñnd Lüneburgisch Last Saltz verdorben / hat Niewdorp / das Blochhauß zu
 Bramund vñnd alles Vieh weggenommen.

Folgende den 26. Februarij hat zu Hamburg ein starker Westwind
 ein vngewöhnliche Springslut / dergleichen in 70. Jahren nicht erhört wor
 den / erregt / hat alle Theich vñnd Thämm durchbrochen / etliche Schiff / so
 Anckerloß worden / weit ins Land gefezt / davon sie nimmer ins Wasser wider
 zu bringen / hat auch ganze Häuser mit den Inwohnern vñnd allem drinnen
 weggenommen / In der Stade sind viel Wahren verdorben / vñnter andern
 bey 2000. Kisten Zucker beschädigt worden / so ist allenthalben in Kirchen
 vñnd Häusern großer Schade beschehen / auch ist das Land etlich Meilen wegs
 herum vberschwämmt worden.

Wetter Noth auß West Indien.

Den 14. Februarij sind von Sarnambuck auß West Indien etliche Schiff
 in Spanien ankommen / vermeldend / daß die Holländer auß der Bay
 Toto los Santos mit 8. bis in 10. Kriegsschiffen weit ins Meer streiffen / vñnd
 große Beuten machen / wie sie dann vñnter andern 2. Schiff / das eine von
 Rio de Plat. 2. kommend / mit Kauffmanschafft vñnd mit gemünzt vñnd vñnge
 münzt Silber sehr reich beladen / benehen 2. Subernatoren / so ihre Dienst /
 als sehr bereichert / vñnter kommen hetten.

Als auch etzimal gedachte Kriegsschiff auß Nasard außgewesen / wo
 ren 12. Spanische Schiff / so auß Biscajen außgelauffen / in die Bay Toto los
 Santos. vñnd sol. he wider zu erobern / mit Brantien Fahnen / daß die Hollän
 der / als ob sie Freund / vñnd ein Succurs auß den Vereinigten Niderlanden
 wren / vernehmen solten / eingelauften / vñnd biß an die sea. ein Batterij
 nahend

nahe der Stadt kommen/ biert ein aber die Holländer sie an der Sprach
vnd Habit gekennet/ hetten sie von der Batterie vnd von allen umbliegenden
Castellen auff sie losgeschossen/ die übrigen sehr
schadlos hetten sich weg auff die hebe See retirirt.

Zween Marggraffen von Brandenburg tods verblieben.

Den 25. Febr. Altes/oder 7. Martii neuen Cal. ist der Durchläuchtig/ccc.
Fürst vnd Herr/ Herr Johan Ernst/ Marggraff zu Brandenburg zu
Dnolsbach/ vnd nachmaln den 4. Martii Marggraff Joachim Sigismund/
des Churfürsten von Brandenburg Herr Bruder/so Meister zu Sonnenburg
gewesen/ tods verfahren.

Weiterer Verlauff in Zeit der Belägerung Breda.

WEILN die Stadische vmb Rosenthal bisshero starck verschant vnd ange-
graben/vnd auß dem Läger mit irem wandelbaren Artzstreiffen den Spa-
nischen zum öfftern Schaden zugesigt/ vnter andern auch den General Com-
missarien vber die Vicualien auff der Antwerpischen Heyden ertrapt/ so 3000
Ducaten Rantion geben müssen.

Als hat einmahl die Spanische Cavallery in 2000. starck ein Carthau-
nen schuß von ihren Beschansungen sich zu einem Treffen presentirt/ ist aber
den Stadischen solches dßimaln/ fürchtend eines Hinderhalts/ nicht gelegen
gewesen.

Förter ist eine grosse Consoy mit 4000. Wägen im Spanischen Läger
ankommen/so 3. Tag lang/bis die letzten Wagen arrivirt/gewehret/ es hatten
hierzwischen die Spanische elendiglich sich beholffen.

Bedachte Consoy haben etlich Company Stadische langs im marchi-
ren attacquieren wollen/ die sind von den Sachsen-Lawenburgischen gelopffe
worden.

Den 22. Febr. sind auß Breda 4. Soldaten/ nicht ohn grosse Gefahr/
in dem sie 5. Schiltwachen vmbbringen müssen/ zu Rosenthal ankommen/die
haben

haben vor gewis aufgeben / das die Stadt noch auff 5. Monat / die Burger
aufgenommen / von allerhand Nothdurfft proficiert seye / regirte aber die Pest
darin noch sehr / Marquis Spinola that mit 10. Stück Geschütz gewaltig auff
die Schiessen / hette auch grosse Granaten in 50. pfunde schwer darein geworf-
fen / dardurch 3. Plätz in Brandt gerathen / so aber bald gedämpfft worden / die
Belägereten theten mit Ausfallen vnd schiessen grosse Wehr / vnd hielten sich
tapffer / herten auch die Gärten besetzt / vnd Zugemüß vnd Kel noch zugeniesen.

Den 4. Martij haben die Belägereten Triumph Schuß gethan / dieweiln
diesen Tag die Stadt Breda durchs Stratagemma mit dem beladenen Schiff
mit Torff vnd verborgenen Soldaten drunter vor der Zeit erobert worden.

Der Zeit im Italiänischen Quartier zur Heyden / vnterem Commands
Sign. Paulo Pagliani wegen mangel vnd vngemachs ein Meutination
entstanden / darüber etliche Capitän vnd Officierer / denen vnterem pretere
schuld geben worden / als herten sie die Schanz den Stadischen vberlieffern
wollen / iustificirt werden.

Inerttia hat das Volck / vnd sonderlich die Crabaten / so auß dem Reich
in Brabant ankommen / schrecklich mit Risten vnd Kasten auffschlagen ge-
hauset / die Leut / vmb ihre Säckel zu füllen / g. pe. nig / weder Geist- noch Welt-
lichen Stands personen / auch theils Orten nicht mit dem Brandt verschont /
vnd die Samenfelder schändlich verritten vnd verderbt. Zu Vorsbeec (alles
in Freundsland) haben vnter anderm etliche Crabaten einem Weib ihr Kind
auß den Armen / vmb lebendig zu braten / auff das sie ihr gefehrtes Geld vnd
Gut wider herbey verschaffen solt / reiffen wollen / weiln sie es aber fest gehalten /
haben sie ihr drüber die Finger abgehawen / vnd ihrem Mann die Surgel abge-
schmitten / darneben ferner sich verlauten lassen / dermassen zu hausen / das man
ihrer / wofern sie nicht bezahlt würden / bey Mannsleben bedencken solt / derwe-
gen das Landvolck aller Orten sich refferirt / Etliche Soldaten von Bergen
op Zoom / so sich ihnen auff Quartier gefangen gegeben / haben sie Hand vnd
Fuß ab / vnd darnach zu Stücken mit den Sebeln zerhawen / mit theils so vom
Gegentheil gefangen bekommen worden / hat man dergleichen Quartier gehal-
ten.

Den 8. Martij haben 6. Company Stadischer Reuter in 80. Spani-
sche Wagen vnd Karren / mit viel Gut vnd Geld des Wegs nach Lier erobert /
ihre Consoy von 2. Companyen fütterten in einem Dorff dessen vnwissend /
welche vnversehens von Stadischen auch vberfallen / theils erschlagen / theils
mit beyden Corneten gefangen genommen / vnd mit Wagen vnd Karren zu
Bergen op Zoom inbracht worden.

Grosse

Grosse Tempest in absegeln des Franckösischen Volcks von Calis entstanden.

Den 7. Martij als der Wind angefangen West zu gehen/ ist auff Ordinanß Herzog Christians von Braunschweig das Franckösisch Volck zu Calis zum guten Theil imbarchirt worden/ als es nun in die See kommen/ hat ein grosse Tempest vnd Sturmwind aus Nordwesten sich erhaben/ dardurch die Fluch so starck ins land eingedrungen/ das bey Menschen Gedencen ein solch hoch Wasser zu Calis nicht gesehen worden/ dadurch daselbst vber 100000. Eronen Schaden an den Volkwercken/ Stadtmawren vnd Schiffen beschehen/ deren theils mit mehr Cavallery beladen/ zu grund gangen/ die Pferd sind meist ersoffen/ die Reuter aber haben sich mit schwimmen salvire.

Diese Tempest vnd Springfluch hat in den vereinigten Niderlanden auch grossen Schaden gerhan/ viel Thämm durchbrochen/ Häuser weggeführt/ vnd viel Dörffer ins Wasser gesetzt/ sind auch viel Schiff zu grund gangen/ vnd die Meerstät in grosser Gefahr gestanden/ auß welcher obbedachte zu Calis abgefahrene Schiff liberire/ die meiste bis in 70. in Seeland/ theils in die Maas vnd Texel gelauffen/ doch etliche wenig beschädigt vnd zu grund gangen.

Den 8. Martij ist Herzog Christian aus Franckreich im Haag angelangt/ hat mit Prinz Moriken/ so damaln sich vbel auff befunden/ von einem vnd andern discurreire/ nachmals zu seinem Volck verreiser.

Kriegs Expedition auß Franckreich vnd Saphoy gegen Italien forrgestellt.

WEln nunmehr die Kriegs Expedition mit Franckreich vnd Saphoy in Italien/ so fast vn glaublich bishero geschienen/ zum Ernst sich sehen lassen/ in dem der Sonnestabel Ladighiera mit 18000. zu Ross vnd fusz vbers Gebirg gegen Italien in guter disciplin vnd reichiger Bezahlung marchire/ als hat zu förderst der Vice Re im Königreich Neapoli ein Verzeichnüs aller Städte/ Castellen/ vnd vornehmen Flecken machen lassen/ vnd deren Anzahl vber 20000. befunden/ in meinung jedes Ort 2. mann in des Königs in Spanien Dienst halten solt/ ist sonst dieser Zeit fast ganz Italia wach/ vnd darin viel Volck/ sonderlich von den Herzogen von Mantua vnd Modena,

geworben worden/ sind auch zu *Alessandria della Paglia* vnd *Genua* grosse Krieges-
preparatoria vnd *Fortificationes* gemacht worden/ Zu *Genua* sind alle Bürger
 vnd frembde Beyfassen auffgezeichnet/ mit Waffen versehen/ etlich 1000.
 zum Aufschuß erkohren/ vnd in den Waffen exercire vnd gedrillt worden/ vmb
 auffn Nothfall/ zur Defension der Stadt/ in Bereitschafft haben/ sonderlich
 weiln auch in Franckreich zu *Marsilien* vnd *Villa Franca* ein trefflich Armada
 zugerüst worden.

Die Seeräuber haben vnter des 3. Schiff/ darauff viel Geld/ Munition
 vnd Gewehr gewesen/ so den Genuesern zum Schuff zukommen sollen/ in der
 See bekommen.

Also sol nun der Connestabel *Ladighiera* den 4. *Martij* von *Asti* aufge-
 brochen seyn/ vnd im Namen seines Königs *Niza della Baglia* einen vornemen
 Paß auff *Weyland* vnd *Genua*/ aufffordern lassen vnd einbekommen haben/
 Im gleichen hat der Herzog von *Saphoy* in 12000. Man/ ohn seinen Adel
 vnd Aufschuß/ gemustert/ sol mit 700. Wägen mit Munition vnd 47. Stück
 Geschützen beneben 1000. Schanzgräbern auff's feste Schloß *Anon* im *Wey-*
ländischen *Stado* zugezogen seyn/ dertwegen das Landvolck in *Italia* auß groß-
 ser Furcht ihre beste Sachen in gewarlsame feste Orth stehen.

Es haben auch die *Venetianer* der Zeit in 16000. Mann/ darunter 3.
 tausent Teutsche. vnterm Colonel *Schtabitschi*/ *Graffen* von *Löwenstein*/ al-
 ten *Graffen* von *Thurn* vnd *Obern Traut*/ gemustert/ wo hinauf mit/ wird die
 Zeit geben.

Grosser Sturmwind in Schlessien/ vnd Eröbldem in Oldenburgischem Land vorgangen.

Sicherer hat man auß *Schlessien* vernommen/ daß darian ein schrecklicher
 Sturmwind zu End des *Febr.* entstanden/ vnd grossen Schaden hin vnd
 wider gerhan/ zu *Preßlaw* hat solcher von den Kirchen *S. Elisabeth* vnd
Maria Magdalena/ wie auch vom *Karthaus* vnd hohen Bürgerhäusern
 stücker Dächer vnd Werkstücke herab gerissen/ Item/ die Zugbrücken vor
 dem *Schweinitziger Thor*/ welche mit gewaltigen eisenen Haspeln vnd Rie-
 geln durch 3. in 4. Ellen dicke eichene Balcken versehen gewesen/ außgerissen/
 daß man sie des Morgens offen vnd ganz nidergeworffen befunden/ Es hat
 auch der Wind die grosse Kugel ober der *Wyr* auffm *Karthaus*/ so die Ab. vnd
 Zunehmung

Benehmung des Monden representirt hat/ sampt dem Zelger herab geworff
fen.

Der Zeit ist auch ein groß Erdbidem im Gurradinger Lande/ dem Graf
fen von Oldenburg zuständig/ mit großem Schrecken vorgangen.

Könige in Dennemarck vnd Schweden rüsten sich auch zu Felde.

Dieser Zeit hat der König in Dennemarck ein groß Volck zu Ross vnd Fuß
in den Ostlanden/ darunter 3000. Curasser/ im Mayen zu Feld zu ziehen/
werben lassen.

Der König in Schweden hat gleichfals viel Volcks versamlet/ wo hin
auß mit/ wird die Zeit geben. Sonst ist der Kuff erschollen/ ob solten hoch
gedachte beyde König sich in die newe Liga auch begeben haben.

Zu Verlicherung des Paß sol Mons. Zilli in die Landgräffliche Haupte
vnd Residenz Stade Cassel vnd in die Festung Ziegenheimb ein Guarnison zu
legen begehrt haben.

Schloß Kläveden Frankosen vnd Bändtern von Spanischen vbergeben.

Demnach die Spanische Besatzung im Schloß Kläveden gesehen/ daß sie
mit dem Geschütz von den Frankosen vberhöhet/ haben sie den Muth ver
lohren/ geben/ vnd Gnad begehrt/ die ihnen der Gestalt widerfahren/ daß
sie in 300. starck nur mit ihren Seitenwehren abgezogen/ etliche Rädelstüh
rer haben sie lieffern müssen/ davon ein Hauptman bald enthauptet wor
den.

Riva von Frankosen belägert.

Herauff ist der General Marquis di Coure, nach dem er durch Schantz
gräber die Strassen nach Riva wegsam machen lassen/nach selbiger Stade
vnd Festung gerückt/ vnd belägert/ darvor es dann starcke scharmügel geben/
B ij daß

daß beyderseits etlich 100. todt blieben/ Vnd damit den Belägerten kein Succurs auß dem Mexländischen Stado auß dem Schumer See zu kommen möcht/ hat der General etlich grosse Schiff/ solches zu verwehren/ bringen lassen/ Zu dieser Belägerung haben die Venettaner 150. SaumKos mit allerhande Kriegsmunition vnd 200. Schanckengräber geschickt.

Seichero hat man auß Italien weiter avisirt/ daß Mons. Ladighiera die Festung Villa Nova erobert/ vnd als ferner die Franzosen nach Gavio gezogen/ weren ihr an einem Paß dahin in 200. von Venussischen Soldaten erlegt worden.

Wetterer Verlauff in den Niderlanden.

Den 28. Martij ist auß Breda ein Waghalß zu Rosenthal ankommen/ mit Koviß/ daß der Scharbock vnd rosche Ruhr sehr in der Stadt grassiret/ vnd verwarreten die Belägerer mit grosser Gedult des Entsatzes/ alle Speiß würden ordentlich vnd sehr sparsam außgerheilt/ vmb so lang es möglich/ vnd biß der Entsatz glücken möcht/ die Stadt auffzuhalten/ wolten lieber/ eher sie in ihres Feinds Hand fallen solten/ Als Rübschelen/ Kraustrompff vnd allerley Wurzel von Bäumen essen/ vnd in mangel Holzes die älteste Baum auff den Wälden umbhauen. Spinola hat 3. in 4. Tag ohn auffhören auß vnd in die Stadt geschossen/ die Belägerer aber hetten ihm auß 10. Canon wacker wider geantworret.

Die Stadt Breda nun zu entsetzen/ ist nicht allein auß Frankreich/ Griech/ vnd Ostlanden in den Vereinigten Niderlanden/ noch ein groß Volck zu Land vnd Wasser ankommen/ sondern es ist auch das Kriegsvolck auß den GränzStädten vnd Festungen genommen/ vnd solche mit Bürgern auß andern Städten besetzt worden. Zu dem Feldzug sind in 5000. Wagen/ bey einem jeden 3. Mann/ 2 mit FeuerKohr vnd einer mit einer Picquen/ beneben einer starcken Ketten/ vmb ein Wagenburg zu schlagen/ verordnet/ vnd der MusterPlatz naher Gorcum vnd Heusden destiniert/ vnd viel FeuerKugeln/ Kraut/ Loch/ Geschütz/ vnd andere KriegsNecessurff zu Wasser vnd Land fortgeführt/ vnd vnterschiedene Brücken vber die Maas vnd Wahl geschlagen worden.

Ihm Mansfelder ist noch täglich viel Volck von allerhand Nation/ auch ganze Tropfen außgerissene Spanische zukommen.

Dingegen

Dingegen hat Marquis Spinola das Kriegsvolck an allen Orten vnd die Benden von Ordinanß auch an vnd zu hauff ziehen lassen / des Intents / das Läger vor Breda vnterem Commando Graff Henrichs von Berg stark genug besetzt zu lassen / mit dem übrigen Volck in 24000. zu Fuß / vnd 6000. zu Ross in eigener Person dem Feind zu begegnen.

Den 27. Martij hat Prinz Henrich von Nassaw mit einem Fräulein von Solms Braunsfels sich vermähler vnd Copuliren lassen. Vnd weil Prinz Moritz vff den Tode krank / als ist Prinz Henrich zu seinem obersten Leutenant vnd Feldherrn erkohren / vnd von ihm die Psicht den Herrn Staden geleistet worden.

In diesem Monat ist das Stadische Läger auß Rosenhal aufgebrochen / das Fußvolck zu Wasser / die Reuterey aber zu land nach Gertrudenberg marchirt / Es wird nun ein Anfang gemacht werden / Breda zu entsetzen / entgegen verkerckt sich der Marchese auch sehr / also daß ein Blutige Schlacht beschehen möge.

Weiter hat man / daß der Feind grosse *preparation* macht / Breda zu entsetzen / juner wenig Tagen wird man eines oder anders hören / sonst hat man auß interceptirten Schreiben / so der Gubernator geschrieben / daß sie sich lenger nicht / als bis zu End dis Monats halten können.

E N D E.



In dem Namen des Herrn Jesu Christi Amen
 Ich der Unterzeichnete habe den Inhalt
 des obigen Berichtes gelesen und
 finde denselben richtig und
 richtig abgeschrieben zu sein
 und bestätige denselben
 mit dem Unterschriften
 des Unterzeichneten
 am 10ten Junii 1625
 Johann Baptist

1625

